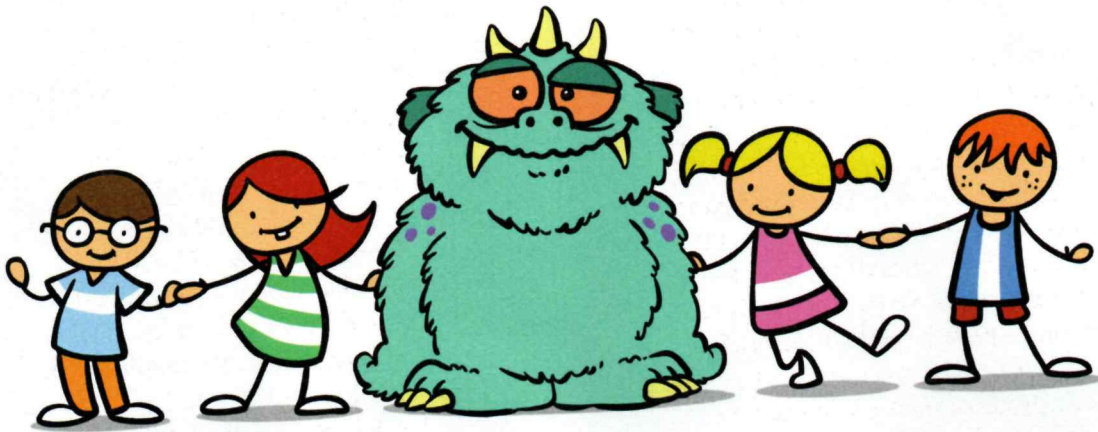


# Der Neue



**R**umms! Mit einem lauten Knall landet die Schultasche auf dem Tisch. „Griiß eich!“, schreit Max. „Wie waren die Ferien? Ziemlich kurz, oder?“ Lukas lümmelt in der Bank hinter ihm und legt den Kopf auf seine Arme. Langsam öffnet er ein Auge. „Musst du so laut sein? Es ist der erste Schultag und ich bin müüüde“, gähnt er und macht sicherheitshalber das Auge wieder zu.

Lachend und schwatzend treffen nach und nach alle Kinder im Klassenzimmer ein. Alles ist so wie im letzten Jahr. Marie sitzt neben Sofie, Lukas döst in der hinteren Bank und Max überlegt sich, welche Streiche er den anderen spielen soll. Anna sitzt wieder in der ersten Reihe und ordnet ihre Stifte. „Ich war am Meer!“ „Ich war mit dem Zelt unterwegs!“ „Ich habe ausgeschlafen!“ Die Kinder erzählen lautstark und durch-



einander von ihren Ferien. Erst als Frau Schmidt, die Lehrerin, den Klassenraum betritt, wird es still und alle beruhigen sich. „Ich freue mich, euch alle wiederzusehen, und hoffe, ihr hattet schöne Ferien“, sagt sie zur Begrüßung und lächelt in die Klasse. Doch dann gleitet ihr Blick nachdenklich über die Bankreihen. „Merkwürdig“, sagt sie und murmelt: „Hm, da fehlt noch einer.“

Plötzlich ertönt von draußen ein lautes Klopfen. Bumm. Bumm. Bumm. Frau Schmidt sieht gleich Max an und hebt eine Augenbraue. „Ich war’s nicht!“, ruft dieser sofort. „Ich habe überhaupt noch nichts gemacht!“ Bumm. Bumm. Bumm.





Da öffnet sich die Tür und jemand betritt den Raum. Jemand? Die Kinder sehen staunend zu, wie eine blaugrüne runde Gestalt den Klassen-

raum betritt. „Da bist du ja endlich!“, ruft Frau Schmidt. „Du weißt aber schon, dass wir hier um acht Uhr anfangen, oder?“ Die Gestalt blickt verlegen nach unten. „Hab nicht hergefunden, Entschuldigung“, murmelt sie und blickt verlegen von links nach rechts. Frau Schmidt räuspert sich. „Na ja, morgen weißt du es dann.“ „Kinder“, wendet sie sich an die Klasse: „Das ist Herbert. Herbert kommt von sehr weit her aus dem Wugelland. Er hat in den Ferien extra unsere Sprache gelernt, damit er hier in die Schule gehen kann. Ab jetzt ist er in dieser Klasse und ich erwarte, dass ihr nett und freundlich zu ihm seid.“ Streng blickt sie in die Gesichter der Kinder, die lammfromm zu ihr hinauf lächeln.



Die erste Schulstunde vergeht wie im Flug. Immer wieder werfen die Kinder verstohlene Blicke zu Herbert und endlich kommt die erste Pause. Max stellt sich mit verschränkten Armen vor Herbert auf. „Schön ist aber anders“, kommentiert er und sieht den Neuen herausfordernd an. „Wie willst du mit dieser Figur mit uns Fußball spielen?“, setzt er nach. Doch da meldet sich Anna, die sonst immer ganz ruhig ist. „Ich finde ihn eigentlich ganz kuschelig“, sagt sie leise und errötet. Herbert räuspert sich. „So schön finde ich dich auch nicht. So dürr und nichts dran. Wer steht denn bei den Spielen im Tor?

Drei von euch? Und außerdem: Da wo ich herkomme, sehen alle aus wie ich. Also natürlich nicht ganz so fesch wie ich.“ Der Neue blickt zu Anna: „Aber dich finde ich sehr hübsch“, setzt er leise hinzu und fängt ein kleines bisschen an zu schielen. Max ist überrascht. „Du bist Tormann?“, fragt er aufgeregt. Herbert nickt bedächtig. „Cool!“, ruft Max begeistert. „Nach der Schule machen wir ein Testmatch!“ Nach dem Unterricht laufen alle auf den Sportplatz. Herbert stellt sich ins Tor und alle Kinder versuchen hineinzuschießen. Max kommt als Erster dran. „Dir zeig ich es!“, ruft er und liefert seinen besten Schuss ab. Doch

Herbert lässt sich nicht beeindrucken.

Er tritt einen Schritt zur Seite und der Ball prallt einfach an ihm ab. Ein Kind nach dem anderen kommt an die Reihe. Herbert hält alle Bälle. Marie, Sofie und sogar Lukas, der sonst keinen Sport betreibt, probieren es. Nur als Anna dran ist, gleitet der Ball wie von allein hinein. Herbert zwinkert ihr mit einem seiner großen Kulleraugen zu.

„Du hast 22 : 1 gewonnen“, gratuliert Max seinem neuen Mitschüler. „Willkommen in unserer Mannschaft!“, grinst er und klopf Herbert anerkennend auf die Schulter. Beim nächsten Turnier gewinnt das Team fast alle Spiele. Die ganze Klasse feuert es begeistert an. Sogar Anna steht in der ersten Reihe und hält ein Fähnchen in der Hand. Nach jedem Sieg heben sie zusammen ihren neuen Freund auf und lassen ihn hochleben.

